

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1: EINFÜHRUNG	33
A. Einleitung.....	33
B. Der Einflusshandel – Einführung in das Regelungsmodell.....	36
C. Gang der Untersuchung.....	40
KAPITEL 2: DER TATBESTAND DES EINFLUSSHANDELS IN INTERNATIONALEN ANTIKORRUPTIONSÜBEREINKOMMEN	44
A. Einleitung.....	44
I. Übersicht der internationalen Rechtsinstrumente im Bereich der Korruptionsbekämpfung	45
II. Übersicht über die Bestimmungen zum Einflusshandel in internationalen Rechtsinstrumenten	48
B. Die UN-Konvention gegen Korruption	49
I. Entstehungsgeschichte des Art. 18 UN-Konvention	51
1. Verhandlungsverlauf	51
2. Analyse.....	55
II. Der Tatbestand des Einflusshandels nach Art. 18 UN-Konvention	56
1. Handlungsmodalitäten.....	57
2. Der Einflusshändler	57
3. Der Vorteilsbegriff.....	58
4. Das Zielobjekt der Einflussnahme	59
5. Die Einflussnahme	59
6. Zielpersonen der Einflussnahme	60
7. Beziehung zwischen Zuwendung und Einflussnahme	61
8. Subjektiver Tatbestand	61
III. Zusammenfassung.....	61
C. Das Strafrechtsübereinkommen über Korruption des Europarates	63

I. Entstehungsgeschichte des Art. 12 ER-Übereinkommen und die Überwachung seiner Umsetzung durch GRECO	64
II. Der Tatbestand des Einflusshandels nach Art. 12 ER-Übereinkommen	69
1. Handlungsmodalitäten.....	70
2. Der Einflusshändler	70
3. Der Vorteilsbegriff.....	70
4. Die Einflussnahme	71
5. Die Zielpersonen der Einflussnahme	72
6. Beziehung zwischen Zuwendung und Einflussnahme.....	73
7. Subjektiver Tatbestand	73
III. Zusammenfassung.....	73
IV. Vergleich von Art. 18 UN-Konvention mit Art. 12 ER-Übereinkommen	74
D. Die Interamerikanische Konvention gegen Korruption	76
E. Das Übereinkommen der Afrikanischen Union zur Verhütung und Bekämpfung der Korruption und das Protokoll gegen Korruption der Southern African Development Community.....	79
F. Zusammenfassung und Fazit	81
G. Exkurs: Der Einflusshandel in der Rechtsprechung internationaler Schiedsgerichte	83
I. Rechtsprechungsbeispiele	84
1. ICC Case No. 1110 von 1963 (Lagergren-Award)	84
2. Case No. 3916 (Loewe)	85
3. Case No. 5622 (Hilmarton vs. OTV)	86
4. Case No. 6401 von 1990/1991 (Westinghouse and Burns vs. National Power Corporation – Republic of the Philippines)	88
II. Analyse.....	90
III. Fazit.....	94
KAPITEL 3: DIE AHNDUNG DES EINFLUSSHANDELS NACH DERZEITIGER RECHTS Lage	96
A. Einführung in die deutschen Korruptionsdelikte	96

I. Die Tatbestände der Amtsträgerkorruption nach §§ 331 ff. StGB	96
1. Täterkreis	97
2. Der Vorteilsbegriff und die Zuwendung an Dritte	98
3. Die Bezugshandlungen: Dienstausübung und Diensthandlung	99
a) Die Diensthandlung	99
b) Die Dienstausübung	100
c) Die Abgrenzung von dienstlicher und privater Tätigkeit	102
aa) Die Problematik der „amtsbezogenen Privathandlungen“ und „durch das Amt ermöglichten Handlungen“	104
bb) Der enge funktionale Zusammenhang als maßgebliches Abgrenzungskriterium	106
cc) Rechtsprechungsbeispiele zur Einordnung von Einflussnahmen als Diensthandlungen	108
4. Das Beziehungsverhältnis: Die Unrechtsvereinbarung	110
5. Die Handlungsmodalitäten	112
6. Zusammenfassung	113
II. Das Verbot der Vorteilsannahme nach öffentlichem Dienstrecht	113
III. Der Tatbestand der Mandatsträgerkorruption nach § 108e StGB	115
1. Der „unvollkommene“ Tatbestand nach § 108e StGB a.F.	116
2. Die Neufassung der Abgeordnetenbestechung in § 108e StGB n.F.	118
B. Die Ahndung des Einflusshandels nach deutschem (Straf-)recht de lege lata.....	120
I. Der Einflusshandel durch Amtsträger	120
1. Die Sanktionierung des Einflusshändlers	121
a) Strafbarkeit im Ausgangsfall	121
b) Strafbarkeit in abgewandelter Sachverhaltskonstellation (1)	125
c) Strafbarkeit in abgewandelter Sachverhaltskonstellation (2)	126
d) Strafbarkeit in abgewandelter Sachverhaltskonstellation (3)	127
e) Strafbarkeit in abgewandelter Sachverhaltskonstellation (4)	130
f) Zusammenfassung	131
g) Verstoß gegen das beamtenrechtliche Geschenkannahmeverbot	132
h) Unterschiedliche Bewertung nach StGB und BBG	133
i) Strafbarkeit bei vorgetäuschter Einflussnahmemöglichkeit	135

2. Die Strafbarkeit des Vorteilsgebers	137
3. Die Strafbarkeit des Entscheidungsträgers	138
4. Zusammenfassung	139
II. Der Einflusshandel durch Mandatsträger	141
III. Der Einflusshandel durch Privatpersonen.....	145
C. Ergebnis.....	148
KAPITEL 4: LÄNDERBERICHT FRANKREICH.....150	
A. Einführung.....	150
I. Überblick über die Amtsträger- und Korruptionsdelikte	151
II. Überblick über die Korruptionsdelikte im engeren Sinne	156
B. Historische Entwicklung	157
I. Die historische Entwicklung der Korruptionstatbestände im Allgemeinen	157
II. Die historische Entwicklung des <i>tradic d'influence</i> im Speziellen	160
1. Die Entwicklung im Zeitraum bis zum Ende der III. Republik	160
2. Die weitere Entwicklung bis heute	168
III. Zusammenfassung und Bewertung.....	170
C. Die Tatbestände der <i>corruption</i> und des <i>tradic d'influence</i> im französischen Strafrecht.....	173
I. Der Einflusshandel von und gegenüber Amts- und Mandatsträgern.....	174
1. Die Kriminalisierung der <i>corruption passive</i> und des <i>tradic d'influence passif</i> durch Amts- und Mandatsträger gem. Art. 432-11 NCP	174
a) Gemeinsame Tatbestandsmerkmale von <i>corruption</i> und <i>tradic d'influence</i>	175
aa) Täterkreis	175
bb) Tatmodalitäten	176
cc) Vorteilsbegriff.....	177
dd) Unrechtsvereinbarung	179
ee) Exkurs: Vergleich der gemeinsamen Tatbestandsmerkmale mit den Merkmalen in den §§ 331 ff. StGB	181
b) <i>Corruption passive</i>	182

aa) Die Korruption im engeren Sinne gem. Art. 432-11 Alt 1 NCP (<i>corruption stricto sensu</i>)	183
bb) Die para-corruption gem. Art. 432-11 Alt 1 NCP (<i>acte facilité par la fonction</i>)	187
cc) Die Abgrenzung der corruption stricto sensu von der para-corruption	188
dd) Die Abgrenzung der para-corruption vom <i>tradic d'influence</i>	190
ee) Exkurs: Vergleich der Bezugshandlungen nach französischem und deutschem Recht.....	192
c) <i>Tadic d'influence</i>	194
aa) Der Missbrauch von Einfluss	195
aaa) Die Einflussnahme	195
bbb) Die tatsächlich bestehende oder vorgetäuschte Einflussnahmemöglichkeit.....	199
ccc) Die Verknüpfung zwischen Einflussnahme und Stellung als Amts- oder Mandatsträger.....	200
ddd) Das Missbrauchselement	201
bb) Zielobjekte der Einflussnahme	202
cc) Zielsubjekte der Einflussnahme	203
dd) Rechtsprechungsbeispiel zum <i>tradic d'influence</i> : Die Entscheidung des <i>Cour de cassation</i> vom 19. März 2008 (<i>chars „Leclerc“</i>).....	203
2. Die Kriminalisierung der corruption active und des <i>tradic d'influence</i> active gegenüber Amts- und Mandatsträgern gem. Art. 433-1 NCP	210
3. Strafandrohungen	210
II. Der Einflusshandel zwischen Privatpersonen gem. Art. 433-2 NCP	211
1. Rechtsprechungsbeispiele zum Einflusshandel zwischen Privatpersonen	213
a) Entscheidung des <i>Cour de Cassation</i> vom 17. Oktober 1995	213
b) Entscheidung des <i>Cour de Cassation</i> vom 15. März 2000	214
c) Entscheidung des <i>Cour de Cassation</i> vom 7. Februar 2001	215
d) Entscheidung des <i>Cour de Cassation</i> vom 4. Mai 2011	215
2. Stellungnahme	217
D. Verurteilungsstatistiken auf dem Gebiet der Korruptionsstrafaten.....	219

E. Fazit	223
KAPITEL 5: LÄNDERBERICHT BELGIEN	226
A. Einleitung.....	226
B. Übersicht der belgischen Korruptionsdelikte nach der Gesetzesreform 1999.....	227
C. Die Korruptionsdelikte in Art. 246 ff. CPb	228
I. Die Definitionsnorm in Art. 246 CPb.....	228
II. Die speziellen Korruptionsformen in Art. 274 CPb	231
1. Die Korruptionsformen in Art. 247 § 1 bis § 3 CPb	232
2. Der <i>trajic d'influence</i> in Art. 247 § 4 CPb.....	234
a) Die Entstehungsgeschichte des <i>trajic d'influence</i> im belgischen Strafrecht.....	234
b) Die Tatbestandsmerkmale des <i>trajic d'influence</i>	236
c) Strafandrohungen und Praxisrelevanz	238
D. Reformbestrebungen: Ausweitung des Einflusshandels auf Privatpersonen.....	238
E. Zusammenfassung und Fazit	244
KAPITEL 6: LÄNDERBERICHT SPANIEN	246
A. Einleitung.....	246
B. Die spanischen Korruptionsdelikte nach der Gesetzesänderung im Jahr 2010	247
I. Die Änderungen im Überblick	247
II. Die Bestechungstatbestände der Art. 419 ff. CPe	249
1. Die Bestimmung des Rechtsguts und die gemeinsamen Tatbestandsmerkmale.....	249
a) Das Rechtsgut	249
b) Der Amtsträgerbegriff	250
c) Der Vorteilsbegriff.....	252
d) Die Unrechtsvereinbarung	252

2. Die Bestechlichkeit (<i>cohecho propio</i>)	253
3. Die Vorteilsannahme (<i>cohecho impropio</i>).....	253
4. Die Vorteilsannahme im Hinblick auf das Amt (<i>cohecho de facilitación</i>)	255
III. Die Tatbestände des <i>tráfico de influencias</i> in Art. 428 ff. CPe	256
1. Die historische Entwicklung der Delikte des tráfico de influencias	258
a) Die Genese der Einflussnahmedelikte	258
b) Die Genese des Einflusshandels	260
2. Die Einflussnahme durch einen Amtsträger nach Art. 428 CPe	262
a) Die Einflussnahme	264
b) Das Ausnutzen einer Überlegenheitssituation	265
c) Das Zielobjekt: die „ <i>resolución</i> “	268
d) Die Konkretisierung des Zielobjekts: der „ <i>beneficio económico</i> “	272
e) Strafandrohung.....	272
f) Konkurrenzen.....	273
g) Kritik und Würdigung des Einflussnahmedelikts nach Art. 428 CPe.....	275
aa) Die fehlende Strafbarkeit des beeinflussten Entscheidungsträgers.....	276
bb) Die Restriktionen bezüglich des Zielobjekts.....	277
cc) Der qualitative Gehalt des Einflusses	279
dd) Die Problematik der angemessenen Tatbestandsbegrenzung	281
ee) Charakterisierung als überflüssiger Auffangtatbestand	281
3. Die Einflussnahme durch Private nach Art. 429 CPe	282
a) Rechtsprechungsbeispiele zur Einflussnahme durch Privatpersonen.....	284
aa) Die Entscheidung vom 15. Februar 2000, STS 1089/2000	284
bb) Die Entscheidung vom 29. Oktober 2001, STS 2025/01	285
cc) Der Beschluss vom 8. März 2007, ATS 2803/2007	286
dd) Entscheidung vom 16. Oktober 2009, STS 6343/2009	286
b) Kritik und Würdigung des Einflussnahmedeliktes nach Art. 429 CPe.....	287
4. Der Einflusshandel nach Art. 430 CPe	289

a) Die Tathandlungen: Forderung oder Annahme eines Vorteils.....	291
b) Die Bezugshandlung.....	291
c) Das Zielobjekt der angebotenen Einflussnahme.....	293
d) Die Strafbarkeit des Vorteilsgebers.....	293
e) Strafandrohung.....	294
f) Konkurrenzen.....	295
g) Kritik und Würdigung des Einflusshandels nach Art. 430 CPe	297
aa) Die Diskussion um das (fehlende) Rechtsgut des Art. 430 CPe.....	297
bb) Das fehlende Strafbedürfnis	299
cc) Die bedenkliche Vorverlagerung der Strafbarkeit.....	300
dd) Keine strafrechtliche Antwort auf lobbyistische Tätigkeiten	300
IV. Verurteilungspraxis.....	301
C. Zusammenfassung und Fazit	302
KAPITEL 7: LÄNDERBERICHT ÖSTERREICH.....	306
A. Einleitung.....	306
I. Änderungen durch das StrÄndG 2008	308
II. Änderungen durch das KorrStrÄG 2009	309
III. Änderungen durch das KorrStrÄG 2012.....	310
B. Überblick über die Amts- und Korruptionsdelikte	310
I. Der Amtsmisbrauch.....	311
II. Die Bestechungsdelikte nach den §§ 304 ff. öStGB	315
1. Bestechlichkeit und Vorteilsannahme nach §§ 304, 305 öStGB	315
2. Der neue Tatbestand der „Vorteilsannahme zur Beeinflussung“ in § 306 öStGB	318
3. Die Anwendung der Korruptionsdelikte auf Mandatsträger	320
C. Die Verbogene Intervention gem. § 308 öStGB	322
I. Der Einflusshändler.....	324
II. Tathandlungen.....	324
III. Die Bezugshandlung	325
1. Die tatsächliche Vornahme einer Einflussnahme auf die pflichtwidrige Dienstverrichtung als Bezugshandlung nach alter Rechtslage	325

2. Die ungebührliche Einflussnahme nach neuer Rechtslage	326
a) Die Einflussnahme auf die pflichtwidrige Vornahme eines Amtsgeschäfts	326
b) Die Einflussnahme mittels des Anbietens eines ungebührlichen Vorteils	328
IV. Die Zielsubjekte	329
V. Subjektiver Tatbestand	331
VI. Die Strafbarkeit des Vorteilsgebers	331
VII. Rechtsprechungsbeispiel zur Verbotenen Intervention	334
VIII. Einflussnahmen im Rahmen beruflicher Parteienvertretung	338
IX. Der Tatbestand der Verbotenen Intervention mit Blick auf die Einflussnahme durch und auf Mandatsträger	340
X. Strafandrohungen und Konkurrenzen	342
XI. Verurteilungspraxis	343
D. Zusammenfassung und Fazit	345

KAPITEL 8: KOMPRIMIERTE DARSTELLUNG DER AUSLÄNDISCHEN NORMEN ZUM EINFLUSSHANDEL	348
A. Vorbemerkung	348
B. Komprimierte Darstellung der ausländischen Regelungsmodelle	349
I. Die Rechtsgutsdiskussion	349
II. Die Person des Einflusshändlers	350
III. Anforderungen an die Verbindung zwischen der Eigenschaft des Einflusshändlers und der Einflussnahme	351
IV. Das Merkmal der Einflussnahme	353
1. Die Definition der Einflussnahme	353
2. Das Missbrauchselement	355
3. Die „fiktive Einflussnahme“	356
V. Vollendungszeitpunkt	358
VI. Zielsubjekte der Einflussnahme	359
VII. Zielobjekte der Einflussnahme	360
VIII. Dualistische Ausgestaltung des Einflusshandels	361
IX. Konkurrenzen/Überschneidungen mit anderen Tatbeständen	361

X. Strafandrohungen.....	363
XI. Die Bedeutung der Delikte in der Rechtswirklichkeit.....	364
XII. Kriminalisierung der Tätigkeit bestimmter Berufsgruppen?	366
1. Die Debatte in Frankreich	366
2. Die Debatte in Belgien	370
3. Die Debatte in Österreich.....	371
4. Die Debatte in Spanien	372
5. EXKURS: Die Debatte in der Schweiz.....	373
C. Fazit	374
 KAPITEL 9: DIE IMPLEMENTIERUNG DES EINFLUSSHANDELS IN DAS DEUTSCHE STRAFRECHT 379	
A. Vorbemerkung.....	379
B. Die Aufgabe des Strafrechts im Allgemeinen.....	381
I. Der Rechtsgüterschutz als Aufgabe des Strafrechts	381
1. Funktionen des Rechtsgutes	382
a) Der systemimmanente Rechtsgutsbegriff.....	382
b) Der systemkritische Rechtsgutsbegriff	383
c) Stellungnahme	384
2. Materieller Gehalt des Rechtsgutsbegriffs.....	385
3. Zusammenfassung	389
II. Der Grundsatz der Subsidiarität.....	390
III. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	391
IV. Das Bestimmtheitsgebot	392
C. Die Nichtnormierung: Die Beibehaltung der aktuellen Rechtslage.....	392
I. Internationale Vorgaben	393
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben	394
1. Schutzpflichten (Untermaßverbot)	394
2. Der Gleichbehandlungsgrundsatz.....	397
III. Ergebnis	399

D. Die Normierung des Einflusshandels als Allgemeindelikt: Der Einflusshandel durch Privatpersonen mit der Zielrichtung öffentliche Verwaltung.....	399
I. Einführung.....	400
II. Definition der Einflussnahme in Anlehnung an das deutsche Strafrecht.....	401
1. Vorüberlegung.....	402
2. Definition der Einflussnahme in Anlehnung an die Figur der Anstiftung.....	403
a) Einflussnahme durch Schaffung einer „Veranlassungssituation“?	404
b) Die kommunikative Einwirkung und ihre Finalität als ausschlaggebende Kriterien	407
c) Wahrnehmung der Einwirkungshandlung durch den Entscheidungsträger?.....	408
3. Ergebnis	409
III. Präsentation verschiedener Regelungsmodelle in Anlehnung an die Regelungen der untersuchten Rechtsordnungen	410
1. Vorüberlegung.....	411
2. Die Modellierung der einzelnen Regelungsmodelle	412
3. Regelungsmodell I: Das Verhalten des Entscheidungsträgers als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	413
4. Regelungsmodell II: Die bloße Einflussnahme auf Entscheidungsträger	416
5. Regelungsmodell III: Die Grundform des Einflusshandels – Die Vereinbarung einer Einflussnahme auf einen Amtsträger als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	419
6. Regelungsmodell IV: Der Verkauf von tatsächlich bestehendem oder vorgetäuschem Einfluss	421
a) Präsentation des Regelungsmodells und möglicher Schutzgüter	422
b) Bewertung	425
7. Regelungsmodell V: Der Einflusshandel als Eignungsdelikt	428
8. Regelungsmodell VI: Das Ausnutzen persönlicher Beziehungen zum Entscheidungsträger als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit	429
a) Spezifische Anforderungen an die Fähigkeit oder Situation der Beeinflussung	431

aa) Das Ausnutzen einer sozialen Beziehung zum Entscheidungsträger.....	432
bb) Das Ausnutzen eines „Druckverhältnisses“	433
b) Notwendigkeit einer spezifischen Anforderung an die Einflussnahmesituation?	434
9. Regelungsmodell VII: Die Verwerflichkeit der Einflussnahme als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	436
a) Die Verwerflichkeitsklausel in § 240 Abs. 2 StGB	437
b) Übertragung der Verwerflichkeitsprüfung auf die Korruptionsdelikte.....	439
c) Übertragung der Verwerflichkeitsprüfung auf den Einflusshandel	442
10. Regelungsmodell VIII: Die Vornahme der Einflussnahmehandlung und ihre Zielrichtung als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit	445
a) Die Vornahme der Einflussnahmehandlung als Anknüpfungs- punkt der Strafbarkeit	446
b) Die Zielrichtung des Einflusshandels als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit: die auf eine pflichtwidrige Diensthandlung gerichtete Einflussnahme	447
11. Regelungsmodell IX: Der „Erfolg“ der Einflussnahme als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	448
12. Stellungnahme zu den Regelungsmodellen.....	449
IV. Der rechtsgutsorientierte Entwurf eines Tatbestandsmodells.....	452
1. Das Rechtsgut der Bestechungsdelikte	453
a) Die inneren Bedingungen der Funktionsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung	454
b) Der Vertrauensaspekt als äußere Bedingung der Funktions- fähigkeit der öffentlichen Verwaltung	455
c) Der Schutz des „Interesses des Einzelnen an einem ordnungsgemäßen Funktionieren der öffentlichen Verwaltung und Rechtspflege“	457
d) Konsequenzen aus der Rechtsgutstheorie für die Rechtsgutsbestimmung der §§ 331 ff. StGB	458
e) Die Sachlichkeit staatlicher Entscheidungen als Schutzgut der §§ 331 ff. StGB.....	459

f) Defizite der <i>Sachlichkeit staatlicher Entscheidungen</i> als Rechtsgut der §§ 331 ff. StGB	461
g) Die <i>Sachlichkeit staatlicher Entscheidungen</i> als Schutzgut der §§ 331 ff. StGB infolge eines systemimmanenter Rechtsgutsverständnisses	463
2. Unmittelbare Folgen der Rechtsgutsbestimmung für den Einflusshandel	465
3. Die Auswirkungen der Rechtsgutsbestimmung auf die konkrete Tatbestandsausgestaltung des Einflusshandels	466
a) Die Einteilung nach Verletzungs- und Gefährdungsdelikten im StGB	468
aa) Die Problematik der abstrakten Gefährdungsdelikte	469
bb) Das Verletzungsdelikt als adäquate Deliktsform zum Schutz von Kollektivrechtsgütern?	472
b) Bewertung der Regelungsmodelle III bis IV und VIII bis IX unter dem Gesichtspunkt des Deliktstyps	474
aa) Das Regelungsmodell IX als Verletzungsdelikt	475
aaa) Die Bestechungsdelikte nach §§ 332, 334 StGB als Verletzungsdelikte?	476
bbb) Vor- und Nachteile des Einflusshandels als Verletzungsdelikt	476
bb) Das Regelungsmodell VIII b als konkretes Gefährdungsdelikt	478
aaa) Die Bestechungsdelikte als konkrete Gefährdungsdelikte?	479
bbb) Vor- und Nachteile des Einflusshandels als konkretes Gefährdungsdelikt	480
cc) Das Regelungsmodell VIII b als abstraktes Gefährdungsdelikt	484
dd) Das Regelungsmodell VIII a als abstraktes Gefährdungsdelikt	486
aaa) Der (fehlende) Rechtsgutsbezug	487
bbb) Die (fehlende) Strafwürdigkeit	489
ccc) Ergebnis	492
ee) Das Regelungsmodell III als abstraktes Gefährdungsdelikt	493
ff) Das Regelungsmodell IV als abstraktes Gefährdungsdelikt	495
c) Zwischenergebnis	496
d) Stellungnahme und Ergebnis der rechtsgutsorientierten Betrachtung	497
V. Notwendigkeit eines dualistisch ausgestalteten Allgemeindelikts?	500

VI. Zusammenfassung und Ergebnis.....	503
E. Die Einführung des Einflusshandels als Sonderdelikt: Der Einflusshandel durch Amtsträger mit der Zielrichtung öffentliche Verwaltung	506
I. Von den §§ 331 ff. StGB erfasste Konstellationen des Einflusshandels.....	507
II. Die Amtsträgereigenschaft als Anknüpfungspunkt strafrechtlicher Sanktionen.....	509
1. Das Wesen der Amts(-träger)delikte.....	510
2. Die erhöhte Rechtsgutsgefahr durch einen Machtmissbrauch als Charakteristikum der Amtsträgerdelikte	512
3. Der Einflusshandel als Amtsträgerdelikt	514
a) Machtmissbrauch und Gefährdungserhöhung im Rahmen des Einflusshandels	515
b) Konsequenzen für die an eine Einflussnahmehandlung zu stellenden Anforderungen	517
4. Zusammenfassung und Ergebnis	519
III. Präsentation verschiedener Regelungsmodelle	519
1. Regelungsmodell 1: Der Verkauf von vermeintlich bestehendem Einfluss	521
a) Der Pflichtenverstoß als Kennzeichen der Amtsträgerdelikte	522
b) Der Einflusshandel als Verletzung der Dienstpflicht zur Uneigennützigkeit und Neutralität	523
c) Das Erfordernis der Rechtsgutsgefährdung als maßgebliche Voraussetzung der Kriminalisierung von Dienstpflichtverletzungen	525
d) Ergebnis	526
2. Regelungsmodell 2: Die Vereinbarung einer Einflussnahme als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	527
3. Regelungsmodell 3: Die tatsächliche Vornahme einer Einflussnahme als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	531
4. Regelungsmodell 4: Der Erfolg der Einflussnahme als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit.....	534
5. Zusammenfassung und Stellungnahme	536
IV. Notwendigkeit eines dualistisch ausgestalteten Amtsträgerdelikts?	538
V. Zusammenfassung und Ergebnis	541
F. Konkreter Implementierungsvorschlag.....	543

I. Die Implementierung des Einflusshandels als Allgemein- und/oder Sonderdelikt?	543
II. Die konkrete Ausgestaltung der Implementierung als Allgemein- und Sonderdelikt.....	544
III. Folgen dieser Ausgestaltung im Hinblick auf die Teilnehmerstrafbarkeit	546
IV. Folgen dieser Ausgestaltung im Hinblick auf Irrtumskonstellationen	547
G. Kriminalpolitische Aspekte	551
I. Soziokulturelle Rahmenbedingungen des Einflusshandels.....	552
II. Länderspezifische Rahmenbedingungen des Einflusshandels in Frankreich	555
1. Die <i>grandes écoles</i> und die <i>grands corps</i> als Ausdruck eines elitären Bildungssystems	555
2. Die Konsequenzen des elitären Bildungs- und Karrieresystems: Homogene Elitenstruktur und hohe intersektorale Elitenmobilität.....	558
3. Das Verbot des Einflusshandels als notwendige Antwort auf ein einzigartiges Elitebildungssystem?	559
III. Länderspezifische „Rahmenbedingungen“ des Einflusshandels in Spanien	562
IV. Konsequenzen für die Einschätzung der Rahmenbedingungen des Einflusshandels in Deutschland	564
1. Unterschiedliche Einschätzung aufgrund unterschiedlicher Elitenprofile in Frankreich, Spanien und Deutschland?.....	565
2. Veränderungen der Elitenprofile in Deutschland?	567
V. Zusammenfassung und Ergebnis.....	570
H. Exkurs: Der Einflusshandel mit Zielrichtung Legislative	572
I. Die grundsätzlich verschiedene Ausgangslage: parteiliche Mandatsausübung vs. neutrale Amtspflichten	572
1. Die unterschiedlichen Aufgabenbereiche von Amts- und Mandatsträgern	572
2. Konsequenzen für den Einflusshandel	574
II. Das Verbot des Einflusshandels als Verbot jeglicher Formen von Lobbyismus	575

III. Der Einflusshandel durch Mandatsträger.....	579
IV. Zusammenfassung.....	584
KAPITEL 10: ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSS-BETRACHTUNG	586
ANHANG.....	602
LITERATURVERZEICHNIS	620